

LANDPARTIE

Unterwegs an Rhein und Maas



Werner sagt es mal so: Wenn es tatsächlich ein Fritz-Walter-Wetter gegeben hat, dann gibt es auch ein Hanns-Dieter-Hüsch-Wetter. Siehe dieses Wochenende, das im (Früh-)Nebel versinkt.

WOCHELENDE

Gänse gucken im Kleverland

Kleve. Es soll ja immer noch Niederrheiner geben, die sich noch nie das winterliche Naturspektakel der Wildgänse angeguckt haben. Am morgigen Sonntag zwischen 13 und 15.30 Uhr bietet der Naturschutzbund die Gelegenheit dazu. Mit dem Bus geht es ab dem Rilano Hotel hinaus zu den Rastplätzen der Tiere. Erwachsene zahlen 16, Kinder acht Euro, U6 frei. Tipp: Ein Fernglas mitbringen. Anmeldung übers Internet: nabu-naturschutzstation.de.

Licht aus, Film ab – im Goli Theater

Goch. Kino, wie es früher einmal war – das bieten die Freunde des Goli Theaters auch an diesem Wochenende wieder. Am heutigen Samstag und morgigen Sonntag läuft jeweils um 15 Uhr der Familienfilm „Der kleine Rabe Socke - Suche nach dem verlorenen Schatz“ (geeignet ab fünf Jahren) und um 20 Uhr der Rennfahrerstreifen „Le Mans 66 - Gegen jede Chance“. Eintritt: vier Euro auf allen Plätzen, dazu Popcorn oder Eis für kleines Geld.

Wissenswertes zur Mercator-Karte

Duisburg. Wie viel Moderne und wie viel Mittelalter steckt in der berühmten Weltkarte von Gerhard Mercator, die der Kartograph 1569 in Duisburg entwickelte? Dieser Frage geht Thomas Heiken von der Initiative „Mercators Nachbarn“ am morgigen Sonntag um 15 Uhr im Kultur- und Stadthistorischen Museum nach. Dabei vergleicht er das Mercator-Werk mit der „Ebtorfer Weltkarte“. Eintritt: 4,50 Euro.

Burg Trips in der blauen Stunde

Geilenkirchen. Burg Trips ist ein Wassertempel im Tal der Wurm, das denkmalgeschützte Gebäudeensemble wird heute als Seniorenresidenz genutzt, ist also nicht so einfach zu besichtigen. Am morgigen Sonntag erstrahlt das alte Herrenhaus der Familien Berghe von Trips und von Eynatten zur blauen Stunde. Die stimmungsvolle Illumination gilt als Hingucker, nicht nur unter Hobbyfotografen.

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION

Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER.
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de



The Palace of Placentia im englischen Greenwich, die Geburtsstätte des späteren Königs Heinrich VIII.

FOTO: UNBEKANNT / WIKIMEDIA

„Blitz-Treffen“ mit Folgen

Als Heinrich VIII seine Braut zum ersten Mal sah, soll er „not amused“ gewesen sein. Für Anna von Cleve, der künftigen Königin von England, begann damit ein Schreckensjahr

Von Roland Norget



SERIE

Anna von Cleve (3/5)

Heute: Ein erstes Treffen
Fortsetzung am 1. Februar

Greenwich/England. Sonntag, 4. Januar 1540. Der Bräutigam scheint zu kneifen. Kurzerhand hat Heinrich die für heute geplante Trauung veragt. Lähmung hat alle im frisch renovierten Königspalast Greenwich gepackt. Anna hat sich zurückgezogen. Sie ist konsterniert! Mutterseelenallein, gedankenversunken steht sie am Fenster in ihrem 'Queen's Apartment' und starrt auf die Themse. Wie soll es jetzt nur weitergehen? Am „St. John's Day“ (27. Dezember) hatte High Admiral „Southampton“ in aller Herrgottsfrühe das Kommando zum Einschiffen gegeben. Für etwa 50 Schiffe hieß es: „Klar Schiff zum Aufbruch!“ Petrus hatte am Tag zuvor, dem „Boxing Day“, ein Einsehen mit der Braut, und der Himmel war aufgeklärt.

Anna segelte mit ihrer Damendelelegation auf dem königlichen Flaggschiff „The Lion“, und die Herrenriege wurde auf die königliche Yacht „Sweepstake“ verfrachtet.

Im Hafen vom brandneuen Fort Deal Castle waren alle Schiffe am Abend des 27. Dezember zwischen 18 und 19 Uhr wohlbehalten gelandet. Anna wurde von Sir Thomas Cheyne, Lord Warden der „Cinque Ports“, freundlich begrüßt.

Der Beginn eines Schreckenjahres

Zur Begrüßung im Namen des Königs waren der Herzog und die Herzogin von Suffolk, Charles Brandon und Katherine Willoughby, angereist, die sich um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten. Charles und Heinrich waren engste Freunde. Und zwischen Anna und Katherine sollte sich eine lebenslange Freundschaft entwickeln.

Von Deal ging es über Dover am Montag nach Canterbury. Ab hier wurde Anna von Heinrichs Erzbischof Thomas Cranmer zum „St. Augustine Priory“ begleitet, wo ein Empfang seitens der Bischöfe stattfand. Cranmer sollte in wenigen Tagen ihre Trauung im Königspalast Greenwich vornehmen.

Über Sittingbourne erreichte Annas Delegation mit etwa zwei Dut-

zend Hochzeitsgästen am Silvester den Bischofspalast von Rochester, wo sich das unvorhergesehene, schicksalhafte Treffen tags drauf an Neujahr ereignen sollte, von dem niemand etwas ahnte.

Ein „Blitztreffen“ (Speed-Dating) läutete Annas Schreckensjahr als Königin von England ein. Der Bräutigam wollte seine Braut überraschen und hatte wertvollste Geschenke dabei, u. a. einen gegen die Kälte praktischen Zobelpelz.

Der König und seine fünf Begleiter, darunter Stallmeister Sir Anthony Browne, seien als schmuddelige „Ritter“ mit Kapuzenmänteln „verkleidet“ erschienen. Nach ihrem 30 Meilen-Ritt aus Greenwich sollen sie inkognito schnurstracks den gut gefüllten Saal betreten haben. Das Neujahrsfest sei in vollem Gange gewesen.



Ein Bild von Heinrich VIII, gemalt von Joos van Cleve, der 1485 in der Schwabenstadt geboren wurde und 1540 in Antwerpen starb.

FOTO: NRZ-ARCHIV

Anna habe am Fenster dem beliebten „bear-bullbaiting“, der Bärenhatz, zugeschaut und die finsternen Kapuzenmänner ignoriert. Heinrich habe sich nicht beherrschen können und mir nichts, dir nichts die völlig verduzte Anna an seine massige Gestalt gedrückt und geküsst.

Reflexartig habe Anna den dreisten Kerl von sich geschubst. Keiner habe den ungehobelten Klotz erkannt, der vergrätzt kehrt gemacht habe. Anna musste erstmal beruhigt werden. Der Unhold entpuppte sich kurz darauf zum Erstaunen aller als seine Majestät höchstpersönlich.

Nach einer Weile sei der König nämlich geschneigelt und gestriegelt in violetterm Samt aufgetaucht. „Küss die Hand, Gnädigste!“ Anna habe sich voller Scham vor ihm niedergekniet. Der König habe seine Braut galant hochgezogen, plaudernd mit ihr den Saal gewechselt und zum „Supper“ geladen. Danach sei er mit seinen Männern im Dunkeln auf und davon geritten.

So soll sich dieses „Blitztreffen“ nach authentischen Augenzeugenberichten in etwa abgespielt haben. Aber das war nicht das eigentliche Desaster, sondern was danach passierte. „I like her not!“ soll Heinrich seinem Stallmeister zugerannt haben. Sein „Urteil“ machte sofort die Runde!

Der berühmte erste Moment wurde zum Fanal – letztlich für beide!

Der Punkt ist simpel: Anna ist

nicht Heinrichs Typ! Nicht mehr und nicht weniger. Aus und vorbei? Keineswegs, denn nun ging das unwürdige Schauspiel erst richtig los.

Wie nur den Kopf aus der ehelichen Vertragsschlinge ziehen, lautete Heinrichs Frage an seine Hofjuristen, denen in den nächsten Tagen die Köpfe qualmten.

Fazit: Die Braut sei keine Umtauschware. Anna einfach nach Hause zu schicken, würde einen Skandal heraufbeschwören. Beide würden alleits zum Gespött – und für England käme es einer Blamage gleich! Was tun?

Und was ist mit der Verlobung?

Beide gingen klugerweise zur Tagesordnung über, das heißt: Annas Reise setzte sich über Dartford, Blackheath nach Shooter's Hill nahe Greenwich fort. Hier fand ein grandioses Fest zu Ehren der neuen Königin in einer Zeltstadt statt. Alles was Rang und Namen im Königreich hat, war versammelt. Der König, die Peers des Landes – darunter Herzöge und Grafen –, Jubilare, Ritter, Esquire und Annas 130-köpfiger Hofstaat bereiteten ihrer neuen Königin einen glanzvollen Empfang.

Völlig erschöpft erreichte Anna am 3. Januar ihren Zielort Palace of Placentia Greenwich, das Geburtshaus ihres Bräutigams, ihren Trauort und ihr neues Domizil als Königin von England.

Heute ist Sonntag, es sollte Annas lang ersehnter Hochzeitstag werden. Aber nichts passiert! Anna ist hochgradig beunruhigt, so dass sie nach Susanna und Olisleger ruft. Dr. jur. Heinrich Bars genannt Olisleger ist Annas rechte Hand. Als Annas Prokurator hatte Olisleger ihren Heiratsvertrag ausgehandelt.

Anna fragt, was los sei. Olisleger will Anna nichts vormachen und rückt zu ihrer Verblüffung mit einer Altlast heraus: Annas Verlobungsvertrag von 1527 mit Franz von Lothringen. Der sei doch 1535 aufgelöst worden, entgegnet Anna.

Richtig, aber Heinrichs Hofjuristen wollen das Auflösungsdokument schwarz auf weiß sehen. Ja, und? Wir haben kein Dokument dabei..!

„Festival der Phantasie“ auf Burg Linn

Das Gemäuer ist die ganze Nacht geöffnet

Krefeld. Die Nacht ist nicht zum Schlafen da. Besonders nicht an diesem Wochenende, besonders nicht auf Burg Linn. Heute und morgen steht das „Festival der Phantasie“ auf dem Programm.

Für große und kleine Besucher. Es gibt Schattentheater, Rollenspiele, Märchenvorführungen und Brettspiele. Im Museum ist die Ausstellung „Sagenhaft! Zauberhaft! Märchenhaft!“ zu sehen.

Dazu lesen die beiden erfolgreichen Fantasy-Autoren Bernhard Hennen und Markus Heitz aus ihren Büchern vor und werden dabei musikalisch von den Lokalmatadoren Blind Guardian begleitet (Samstag ab 20 Uhr; wohl ausverkauft).

Das „Festival der Phantasie“ ist Teil der neuen Veranstaltungsreihe „Verwunschene Nacht“, die Museumsleiterin Jennifer Morscheiser im Juli des vergangenen Jahres starten ließ, und die noch bis zum kommenden März laufen wird.

Ein ungewöhnliches Format, das in dieser Nacht einen ungewöhnlichen Besuch der Wasserburg möglich macht: eben die ganze Nacht hindurch. Erster Einlass ist am Samstag ab 11 Uhr, am Sonntag um 17 Uhr geht das Spektakel zu Ende.

Eintritt: Erwachsene zahlen fünf Euro, Kinder nichts.

Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“

Am Niederrhein. Der Naturschutzbund ruft in der kommenden Woche vom 10. bis 12. Januar zum zehnten Mal zur bundesweiten „Stunde der Wintervögel“ auf. Von Freitag bis Sonntag sollen jeweils eine Stunde lang die Tiere beobachtet, gezählt und anschließend dem Nabu gemeldet werden: am 11. und 12. Januar, 10 bis 18 Uhr, unter dem kostenlosen Ruf: 0800/1 15 71 15.

Die „Stunde der Wintervögel“ gilt als größte wissenschaftliche Mitmachaktion in Deutschland. Im Januar 2019 beteiligten sich mehr als 138.000 Menschen daran. Insgesamt gingen Meldungen aus 95.000 Gärten und Parks ein. Der Hausperling ergatterte damals den Spitzenplatz als häufigster Wintervogel in Deutschlands Gärten, Kohlmeise und Feldperling folgten auf Platz zwei und drei.

Hochzeitsmessen in Goch und Wesel

Am Niederrhein. Wer sich in diesem Jahr, etwa am 2.2.2020, das Ja-Wort geben möchte, erhält an diesem Wochenende jede Menge Anregungen.

Als größte Veranstaltung dieser Art in dieser Region gilt die Hochzeitsmesse in Wesel, die heute und morgen von 11 bis 18 Uhr zum achten mal in der Niederrheinhalle stattfindet. Mit dabei unter anderem „Hochzeitshaus Haltern am See“ und „Couture by Bea“, bekannt aus der TV-Sendung „Tüll und Tränen“. Eintritt: 9,50 Euro, Kinder U12 frei.

Auf der Messe „Trau dich am Niederrhein“ im Kultur- und Kongresszentrum zeigen morgen von 11 bis 17 Uhr rund 25 Aussteller alles, was Männer und Frauen zum Heiraten (vielleicht) brauchen.